



Diplom-Pädagogin
Heilpraktikerin
Anerkannte Lehrende
Master-Praktizierende
Schule des Craniosacral Verband
Deutschland CSVD e.V.

NEUE

FACHAUS- und –FORTBILDUNG 2017 bis 2019:



CRANIOSACRALE THERAPIE

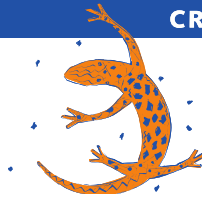
VON KRAFT UND SANFTHEIT
DES MEERES IM KÖRPER

„...mit fühlenden, sehenden, denkenden Fingern...“ hat der US-amerikanische Arzt **Dr. Andrew T. Still** im 19. Jahrhundert die **Osteopathie** begründet. Als eine Form der **manuellen Diagnostik und Therapie** ist sie mittlerweile international bekannt. Als eine **ganzheitliche Erfahrungsmedizin** stellt sie den Menschen in seiner Körper-Geist-Seele-Verbindung in den Mittelpunkt. Stills Schüler **D.O. William G. Sutherland** entdeckte die craniosacralen Zusammenhänge und entwickelte die **Craniosacrale Osteopathie**. Diese wurde im Laufe der Jahrzehnte zur eigenständigen therapeutischen Methode.

Die **Craniosacrale Therapie** hat ihre Wurzeln in der **Osteopathie** und ist eine **sanfte Form der Körperarbeit**, die auf den **Craniosacralen Rhythmen** basiert. In seiner langsamsten und feinsten Frequenz ist dieser **zarte Körperrhythmus** ein Ausdruck universeller Lebenskraft („**Atem des Lebens**“), der über die **physiologische Bewegung der Hirn- und Rückenmarkshautflüssigkeit** vermittelt wird. Er ähnelt der **Gezeitenbewegung** bzw. der regelmäßigen **Wellenbewegung eines ruhigen Meeres**. Diese Bewegungen bzw. Einschränkungen davon können im Körper palpirt, die **Fähigkeit zur Selbstregulation** unterstützt und **Heilungspotential** erinnert werden. **Feine Methoden** in Form von haltenden und sanften Impulsen, die sich stets am Körper orientieren, initiieren Lösungsprozesse.

Mittels der Hände, mit Berührung, weichem Focus und weitem Wahrnehmungsfeld geht es um **neue Balancen und Ausgleich körperlicher Spannungs- und Hypotoniemuster**: um **Beweglichkeiten** von Gelenken und Suturen, **Dynamiken** der Flüssigkeit, **Mobilität und Motilität** von myofaszialen, neurovegetativen und viszerale Strukturen sowie lebendige **Stille**.

Das Wirkungsfeld ist breit gefächert: tiefgehende Entspannung durch Lösung bindegewebiger, muskulärer und viszeraler Restriktionen; Anwendung bei bspw. Migräne, hormonellem Ungleichgewicht, Kopfschmerzen, Rückenleiden, Seh- und Hörstörungen, Kiefergelenksbeschwerden, Verdauungsproblemen etc.; mögliche Bearbeitung von Unfall- und Stressfolgen aller Art sowie physischer und emotionaler Traumata.



Die Fachausbildung / Fortbildung

- entspricht den **Ausbildungsstatuten des „Deutschen Verbandes der Craniosacral-Therapeut/innen e.V.“** (DVCST e.V.)
- wird von einer **DVCST-anerkannten Referentin** und **Master-Praktizierenden** geleitet
- findet mit **maximal 14 Teilnehmenden** und **ein bis zwei Assistent/inn/en** statt
- vermittelt sowohl **biomechanisch-strukturelle** als auch **biodynamische Arbeitsweisen**
- schließt die Vermittlung von **fundierte Grundwissen in Anatomie, Physiologie, embryologischer Entwicklung** sowie **Indikationen und Kontraindikationen** mit ein
- ist **praxisbezogen, prozessorientiert** und **erfahrungszentriert**
- beinhaltet Möglichkeiten der **ressourcenorientierten Begleitung von Trauma, Schock und Angst** im Körper
- schließt Aspekte der **viszeralen Behandlung** mit ein
- kann **in Einzelmodulen** auch als **Fortbildung für bereits Praktizierende** genutzt werden.
- umfasst **insgesamt 342 Zeitstunden Unterricht** in **5 auch einzeln belegbaren Modulen** à 3 Wochenenden (Modul 1 ist Voraussetzung):

Modul 1: Grundlagen und Anwendungsprinzipien craniosacraler Therapie

Modul 2: Untere Extremitäten und Becken, Schultern und Viscerocranium

Modul 3: Neurocranium, ganzkörperliche Integration und Evaluation

Modul 4: Neuroviszerale Balancierung

Modul 5: Regulation von Trauma, Schock und Angst im Körper

Voraussetzungen für ein Abschlusszertifikat sind:

- **Teilnahme an allen Modulen** (Einführungswochenende empfohlen, aber keine Voraussetzung)
- 100 protokollierte **probatorische Behandlungsstunden**
- 20 Stunden **Eigenerfahrung**
- 30 Stunden **Intervision** (Austausch mit anderen Teilnehmenden)
- Studium der **Fachliteratur**
- Erstellung einer **fachbezogenen Abschlussarbeit**
- **Supervidierte Einzelbehandlungen** von Referentin, Assistent/in und externen Probanden
- Erarbeitung eines **Referates** zu einem vorgegeben Thema zum Abschluss
- 30 Stunden **Supervision** (Termine, Kosten, Ort werden gesondert vereinbart).

In einem **Studienheft** werden alle absolvierten Schritte dokumentiert.

Angerechnet werden im **Zertifikat insgesamt 630 Zeitstunden**.

Inhalte und Termine:

Im Zentrum der Fortbildung steht **das übende praktische Arbeiten** miteinander. In allen Teilen gibt es **Raum für Wiederholung und Auffrischung, Klärung von Fragen und Austausch von Erfahrungen**.

EINFÜHRUNGS- UND ENTSCHEIDUNGSWOCHENENDE, 10.-11. September 2016:

Basiswissen der Theorie und Praxis craniosacraler Körpertherapie. Übungen zu Palpationsschulung und praktischer Anwendung. Raum für Fragen und Gespräch sowie Informationen zur Fachaus- und -weiterbildung.

MODUL 1: Grundlagen und Anwendungsprinzipien craniosacraler Körpertherapie

1/1, 3.-5.2.2017: Prinzipien der Osteopathie nach Andrew Taylor Stills. Grundannahmen der craniosacralen Osteopathie nach William Garner Sutherland. Anatomisch-physiologisches Basiswissen. Biodynamische und biomechanisch-strukturelle Erklärungsmodelle der craniosacralen Bewegungsrhythmik (J.E. Upledger, W.G. Sutherland, F. Sills, M.J. Shea). Anwendungsprinzipien nach Jim Jealous u.a.. Ressourcenorientierte Lagerung von Patient/in und Haltung von Therapeut/in. Wahrnehmungs- und Palpationsübungen zur craniosacralen Bewegungsdynamik. Craniosacrale Kernverbindung: Os sacrum – Os occipitale. Indikationen und Kontraindikationen.

1/2, 17.-19.3.2017: Bewegungsrhythmen und Ebenen des craniosacralen Systems. Das „Modell der 4 Zonen/Körper“ nach M.J. Shea. Fulcrum: Zentrum von Bewegungsorganisation und Ressourcierung von Patient/in und Therapeut/in. Übungen zu Ruhepunkten („Stillpoints“). Phasen der Selbstregulation nach Rolin Becker („Point and State of Balanced Tension“).

1/3, 12.-14.5.2017: Struktur, Organisation und Eigendynamik der Körperfazien. Lösung von Spannungsmustern longitudinaler und der 6 transversalen Fasziestrukturen: Beckenboden, Zwerchfell, Thoraxapertur, mittlerer Schlundschwürer, atlantooccipitaler Übergang, Tentorien („Diaphragm releases“).



MODUL 2: Untere Extremitäten und Becken, Schultern und Viscerocranium

2/1, 25.-27.8.2017: Anatomie und craniosacrale Bewegungsphysiologie der unteren Extremitäten und des Beckens. Lösung von Spannungsmustern der Füße und Kniegelenke, Unter- und Oberschenkel. Freisetzung von Hüftgelenken und -beinen, Iliosacralgelenken, Sacrum, Steißbein, lumbosacralem Übergang.

2/2, 24.-26.11.2017: Schultergelenke, Schlüsselbeine und Thoraxapertur. Viscerocranium 1: Embryologische Entwicklung, Anatomie und craniosacrale Bewegungsphysiologie des Brachialskelettes und des Gesichtes. Zungenbein und Hyoidalmuskulatur: „Avenue of Expression“.

2/3, 16.-18.2.2018: Viscerocranium 2: Regulation von Unterkiefer und Kiefergelenken. Lösung von Spannungsmustern der Kaumuskulatur, des Oberkieferkomplexes, der Joch-, Nasen- und Tränenbeine, der Augen und der Sutura frontonasale.

MODUL 3: Neurocranium, ganzkörperliche Integration und Evaluationsmethoden

3/1, 28.4.-1.5.2018 (4 Unterrichtstage): Ganzkörperliche Ausgleichs- und Integrationsunterstützung. Möglichkeiten der ganzkörperlichen Evaluation. Neurocranium 1: Embryologische Entwicklung des Zentralen Nervensystems. Anatomie und craniosacrale Bewegungsphysiologie von Schädeldach und Schädelbasis (Knochen und Suturen), vertikalem und horizontalem Membransystem (Meningen), venösen Hirnsinus, intra- und extracraniellen Liquorräumen und Liquorfluss des Neurocraniums sowie des Gehirns. Drainage der venösen Sinus.

3/2, 10.-12.8.2018: Neurocranium 2: Freisetzung der Bewegungsdynamik von Schädeldach und seiner Suturen, dem vertikalen Membransystem und den damit verbundenen venösen Hirnsinus, Liquorräumen und Liquorfluss: Stirnbeine, Scheitelbeine, Siebbein und der damit verbundenen Strukturen.

3/3, 19.-21.10.2018: Neurocranium 3: Freisetzung der Bewegungsdynamik von Schädelbasis und ihrer Suturen, dem horizontalen Membransystem und den damit verbundenen venösen Hirnsinus, Liquorräumen und Liquorfluss: Regulation der Schläfenbeine sowie von Läsionsmustern der sphenobasilaren Verbindung und der damit verbundenen Strukturen.

MODUL 4: Neuroviszerale Balancierung im Kontext craniosacraler Körpertherapie

4/1, 14.-16.12.2018: Anatomie des Rückenmarkes, des vegetativen Nervensystems und der Organbeziehungen sowie Head-Zonen und Dermatome. Craniosacrale Regulation der „Facilitated Segments“ von Wirbelsäule/Rückenmark und den entsprechenden Organbeziehungen.

4/2, 15.-17.2.2019: Embryologische Entwicklung des kardiovaskulären Systems. Freisetzung der Bewegungsdynamik von Herz/Pericard, Zwerchfell und Lungen/Pleura.

4/3, 26.-28.4.2019: Embryologische Entwicklung des Verdauungssystems. Freisetzung der Bewegungsdynamik von Leber, Magen und Darm/Peritoneum.

MODUL 5: Regulation von Trauma, Schock und Angst im Körper

5/1, 210.-23.6.2019 (4 Unterrichtstage): Neurobiologische Regulation von Trauma und Schock im Körper nach P. Levine, S. Porges, B. Rothschild u.a.. Prozessbegleitende Gesprächsführung mit Ressourcenorientierung und Stabilisierung über imaginative Verfahren nach L. Reddemann, J. Achterberg, C. Simonton, A. Koppe, V. Botens u.a.. Praktisches Üben mit und ohne Körperkontakt.

5/2, 16.-18.8.2019: Biodynamische Craniosacraltherapie im Umgang mit Trauma, Schock und Angst: Ausgleichen des Autonomen Nervensystems. Balancierung der Bewegungsdynamik von Gehirn, Rückenmark und Ventrikelsystem. Ausgleich von Flüssigkeitsdynamik und Primärer Respiration. Ruhepunkte und Dynamische Stille. Integration von Primärer, sekundärer und anteriorer Mittellinie.

5/3, 27.-29.9.2019: Abschluss: theorie- und praxisbezogene Aufgabenstellungen. Supervidierte Einzelbehandlungen mit Externen. Einzelgespräche und Abschlussfeier.



Unterrichtszeiten und Kosten (incl. Unterrichtsmaterialien):

Einführungs- und Entscheidungswochenende: (empfohlen, aber keine Voraussetzung)
Samstags 10-18 Uhr und sonntags 10-16 Uhr, inklusive Tee- und Mittagspausen = 12 Zeitstunden
Unterricht, **195,00 €**.

Fachaus- und -weiterbildung: insgesamt 342 Zeitstunden Unterricht

13 Wochenenden: Freitags 15-21 Uhr, samstags von 9-19 und sonntags von 9-17.30 Uhr, inklusive Tee- und Mittagspausen = jeweils 22 Zeitstunden Unterricht.

2 Vier-Tages-Blöcke: Donnerstags bis samstags bzw. samstags bis montags 10-18 Uhr, sonntags bzw. dienstags 10-16.30 Uhr = jeweils 28 Zeitstunden Unterricht.

Module 1, 2 und 4: je 660,00 €

Module 3 und 5: je 725,00 €

Gesamtausbildung: 3.430,00 €, Ratenzahlungen möglich.

Bei direkter Buchung des Gesamtpaketes: Bonus von 150 €.

Bei Buchung drei Monate vor Anmeldeschluss:

- **Einführungswochenende Bonus von 5 €**
- **Einzelne Module Bonus von 15 €**
- **Gesamtpaket Bonus von 25 €.**

Ausbildungsort und Anmeldung:

Craniosacral-Schule Bremen, HollerHaus – Gesundheit in Kooperation, Hollerstr.

14, 28203 Bremen. T. 0421 – 3 36 50 81, Fax: 0421 – 79 03 19 56,

craniaa.bremen@freenet.de, www.cranioschule-bremen.de, www.cranio-nhp-ebohrer.de

Es besteht Übernachtungsmöglichkeit in Seminar- und Praxisraum.



Referentin:

Elisabeth Bohrer

Diplom-Pädagogin, Heilpraktikerin,
verbandsanerkannte Lehrende und
Master-Praktizierende sowie Leiterin der
Vollausbildungsschule des Craniosacral-
Verband Deutschland e.V. (CSVD e.V.)

Jg. 1955, Naturheilpraxis seit 95.
Dozentinentätigkeit seit 1996 in Wiesbaden,
Mainz, Bremen, Hannover, Zülpich und
Bücken. Freie Mitarbeiterin des
FrauenGesundheitsZentrums Bremen.
Fachausbildungsleitungen in Craniosacraler
Therapie seit 1996.
Kontinuierliche Fortbildungen in
Craniosacral-, Körper- und Traumatherapien
sowie Assistenzen, Inter- und Supervisionen.